

# Feuer und Wasser!

## Der Notfallverbund Magdeburger Archive probt den Ernstfall

Die nunmehr dritte Notfallübung des Notfallverbunds Magdeburger Archive stellte die Teilnehmer vor eine neue Herausforderung: Die Bergung und Erstversorgung von in Brand geratenem und anschließend gelöschtem Schriftgut.

Archive und andere Kulturgut verwahrende Einrichtungen schließen sich immer öfter zu Notfallverbänden zusammen, um ihre Kompetenzen und Ressourcen der Notfallvorsorge zu bündeln und sich in einem Notfall gegenseitig zu unterstützen. Dem liegt die schmerzhafteste Erfahrung zugrunde, dass Großschadensfälle, wie etwa der Brand der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar 2006 oder der Einsturz des Kölner Stadtarchivs 2009, eine einzelne Institution und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hoffnungslos überfordern können und nur durch gemeinsame Anstrengungen zu meistern sind.

Solche gegenseitige Hilfe muss jedoch geübt werden, damit auch in einer stressigen Notfallsituation fachliche Herausforderungen und organisatorische Abläufe in größtmöglicher Routine bewältigt werden können. In seiner bislang dritten Übung widmete sich der Notfallverbund Magdeburger Archive am 6. Mai 2019 einem für die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer neuen Schadensszenario: der Bergung und Erstversorgung von in Brand geratenem Schriftgut, das nach der Löschung mit Wasser und Löschpulver unterschiedliche und – dank der Unterstützung der Magdeburger Feuerwehr – sehr realitätsnahe Schäden aufwies. Für die Übung wurden Akten, Bücher und Fotos „geopfert“, die zuvor als nicht aufbewahrungswürdig identifiziert worden waren und zur Kassation anstanden.



Löscheinsatz der Magdeburger Feuerwehr

### Die Einübung von Routineabläufen ist das A und O

Die erste Aufgabe bestand darin, alles für Bergung und Erstversorgung Benötigte bereitzustellen, wie etwa Transportkisten, Arbeitstische, Reinigungs- und Verpackungsutensilien und sogar eine Spülstation für die Nassreinigung verschmutzter Unterlagen. Diese Materialien gehören zur Ausstattung des sog. Mobilien Erstversorgungszentrums (MEVZ), das die Feuerwehr für den Notfallverbund lagert und auch im Ernstfall zur Einsatzstelle transportieren würde. Die Hilfsmittel und ihren Verwendungszweck zu kennen, ist eine wichtige Voraussetzung für fachgerechtes und zügiges Arbeiten im Notfall.

Die zentralen Elemente der Übung bestanden in der Bergung und der Erstversorgung der Objekte. Dazu wurden mehrere Teams gebildet, die die Archivalien nicht nur behandeln, sondern dies auch noch so dokumentieren sollten, dass später rekonstruierbar sein sollte, welche Objekte von wo geborgen, auf welche Weise versorgt und am Ende wohin transportiert wurden.

### Wichtige Erfahrung für den Ernstfall

Bei der Auswertung zum Abschluss der Übung tauschten sich die Mitwirkenden über ihre Beobachtungen und Erfahrungen aus. Neben individuellen Lerneffekten stellten sie auch fest, welchen Verbesserungsbedarf es insbesondere bei der Bereitstellung der Hilfsmaterialien, einer bedarfsorientierten und flexiblen Steuerung des Helfereinsatzes und nicht zuletzt der Ausstattung des MEVZ gibt.

Der Magdeburger Notfallverbund schloss die Übung also nicht nur mit dem Fazit ab, dass die Mitwirkenden für einen Ernstfall besser gewappnet sind, sondern auch mit einer To-do-Liste für die weitere gemeinsame Arbeit.

*Ralf Lusiardi*

Jeder Handgriff muss sitzen: Teilnehmer der Übung bei der koordinierten Bergung